Projektdokumentation „Gesund auf dem Einrad“

Projektzeitraum: 25. - 28.Mai 2021
4 Stunden täglich
Förderhöhe: 3.000,- €
Projektpartner: Circusschule Die Rotznasen e.V. & Theodor Haubach Schule
Förderprogramm: Kultur & Schule, LAG Kinder- und Jugendkultur

Das Zirkusprojekt „Gesund auf dem Einrad“ lief wie geplant für zwei Klassen á 30 Kinder an insgesamt 4 Tagen. Dabei wurden die Klassen in Zehnergruppen aufgeteilt, um coronaregelgerecht arbeiten zu können. Effektiv hat so jedes Kind zwei Tage und insgesamt 8 Stunden am Projekt teilnehmen können.

Wie schon in anderen abgelaufenen Projekten lief die Kooperation zwischen den Rotznasen und der Theodor Haubach Schule reibungslos. Coronabeschränkungen wurden bereits im Vorfeld in der Planung des Projekts berücksichtigt, die Teilnehmer*innenzahl und -verteilung, räumlich wie zeitlich, war entsprechend geplant worden.

Auch durch dieses Projekt ist die Kooperation mit der Schule noch intensiver geworden, was stark mit den durch die LAG Kinder- und Jugendkultur geförderten Projekten der vergangenen Jahre zusammenhängt. Das Thema Zirkus mit den Schulkindern lebt in weiteren Projekten (z.B. „soziales Kompetenztraining für Kinder mit besonderen Bedürfnissen“ u.a.) immer mehr im Kollegium und inzwischen auch im pädagogischen Konzept der Schule. So wird im Rahmen des aufwendigen Umbaus der Schule in den kommenden Jahren eine „Zirkusaula“ gebaut, eine Aula, die architektonisch ähnlich einer Zirkusmanege gestaltet wird und in der sämtliche technischen Voraussetzungen für das Zirkustraining (besonders Lufthängung für Trapeze etc. Beleuchtung usw.) berücksichtigt werden. Das ist für die Rotznasen und die Umsetzung ihrer Zirkuspädagogik ein wichtiger Schritt!

Projektablauf

Es haben ca. 60 Kinder im Grundschulalter an den vier Projekttagen teilgenommen. Dabei haben die Kinder in 10er-Gruppen mit jeweils einem/einer Zirkuspädagog*in und einem/einer Lehrer*in trainiert und das Thema Gesundheit gemeinsam mit dem Training der Zirkusdisziplinen bearbeitet. So gab es schließlich am Ende der jeweils zwei Projekttage eine Aufführung, die räumlich so auf dem Schulgelände arrangiert wurde, dass Kinder der anderen Klassen der Schule aus ihren Klassenräumen zuschauen konnten. Es entstanden zwei fröhliche, interessante und bunte Aufführungen, die zudem gefilmt wurden. Im Anschluss wurden so zwei Filme zusammengeschnitten, die andere Interessierten (Lehrer*innen, Pädagog*innen, Eltern, Verwandte und Freunde der teilnehmenden Kinder) zur Verfügung gestellt werden konnten.

Reflexion des Projekts

Das Projekt war für die Kinder ein besonderes Erlebnis. Besonders durch die Corona-Pandemie erlebten die Kinder eine Zeit der relativen Isolation, der Einschränkungen, der Kontaktbegrenzungen usw. Das Projekt, in dem Kinder nach Herzenslust Zirkus und Theater spielen konnten, miteinander in Bewegung waren, an Nummern und Aufführung gearbeitet haben, hat ihnen eine Zeitlang Gemeinschaft, Bewegung, Unbeschwertheit und Lebensfreude geboten. Das war in der Proben- und Trainingszeit deutlich zu spüren und wurde auch in den beiden Abschlussaufführungen sichtbar.

Das Thema Gesundheit im Zirkus- und Theaterrahmen nicht schwer und angstmachend, sondern ernsthaft wie positiv zu bearbeiten hat den Kindern in der Verunsicherung deser Zeit gutgetan.

Die teilnehmenden Lehrkräfte der Schule waren in der anschließenden Reflexion des Projekts begeistert von den Möglichkeiten des Kinderzirkus. Dieser wird seit einigen Jahren zunehmend im Profil der Theodor Haubach Schule integriert und hat durch das Projekt „Gesund auf dem Einrad“ das pädagogische Personal der Schule noch intensiver von dessen Nutzen überzeugt. Bei den anstehenden großen Umbaumaßnahmen, die die Schule in der Neuen Mitte Altona in den kommenden Jahren durchführt, wird das Thema neben dem Inhaltlichen dann sogar in der Architektur der neuen Schulaula berücksichtigt. Diese soll technisch für die Umsetzung des Themas ausgerüstet (Vorrichtungen für die Installation von luftartistischen Elementen wie Trapez, Vertikaltuch, Aerial-Ring und mehr. Dazu technische Ausrüstung wie Licht und Ton) und als Manege konzipiert werden.

Zukunft und Übertragbarkeit

Für weitere Situationen und Zeiten wie der aktuellen Corona-Pandemie wird diese Projektform immer ein umsetzbares Mittel sein, um Kindern einen wichtigen Ausgleich in verunsichernden Zeiten zu geben. Auch andere künstlerische Sparten wie Theater, Tanz, Musik und andere können die oben beschriebenen Möglichkeiten und Ideen nutzen, was in der Praxis bereits vielerorts und in vielen Institutionen angewendet wird.